

Engl. Kunst-Anstalt von A. H. Payne in Leipzig.

Pracht-Album für Theater und Musik. II. Band. 5. Heft. Enthaltend: Portrait Madeleine Nottes als Recha (Jüdin). 4 Seiten Text und 4 Seiten Musikbeilage. gr. 4. 10 N^g

Expedition des Albums sächs. Rittergüter und Schlösser in Leipzig.

Album der Schlösser und Rittergüter im Königreiche Sachsen. Mit historisch-statistisch und topographisch bearbeitetem Text. Herausgegeben unter Mitwirkung tüchtiger Fachmänner von G. A. Pönicke. 140. und 141. Heft (à 4 Lithographien und 8 Seiten Text). kl. qu. Fol. à Heft 1 ^s

Exped. der Illustr. Zeitung in Leipzig.

Portrait-Galerie. II. Band. 19. und 20. Lieferung. (16 Holzschnitte und 4 Seiten Text.) Fol. 10 N^g

Fuessli & Co. in Zürich.

La Suisse. Souvenir d'un paysagiste. Peint par J. Ulrich. Gravé par Huber. 3 Livraisons contenant 5 grandes planches gravées sur acier et 5 feuilles de texte illustrées de nombreuses vignettes. Fol. 1 ^s 22½ N^g

Heberle in Köln.

Bilder-Hefte zur Geschichte des Bücherhandels und der mit demselben verwandten Künste und Gewerbe. Herausgegeben von Heinrich Lempertz. Jahrgang 1860. Enthaltend: 1) Georg Willer, der Gründer des Messkatalogs, Buchhändler zu Augsburg im 16. Jahrhundert. 2) Thomas Anshelmus von Baden, Buchdrucker zu Pforzheim, Tübingen und Hagenau. 3) Fr. Arnold Brockhaus, Buchhändler zu Leipzig. 4) Bibliothekzeichen, fünftes Blatt. 5) Merkwürdige geprägte Einbände des 16. Jahrhunderts. Fol. 1 ^s 18 N^g

Seine Heiligkeit Pabst Pius IX. mit seiner nächsten Umgebung. Gezeichnet von W. Osterwald. Photographirt von Creifelds. Grosse Ausgabe. Fol. 3 ^s. Mittlere Ausgabe. kl. Fol. 2 ^s. Kleine Ausgabe. 4. 1 ^s

Hölzel in Olmütz.

Malerisch-historisches Album vom Königreich Böhmen. 16. Lieferung. Gezeichnet von A. Haun, Kaliwoda und Ed. Herold. Lithographirt von A. Haun. (3 Lithographien und 48 Seiten Text in 4.) qu. Fol. Tondruck-Ausgabe I. 1½ ^s. Colorirte Ausgabe II. 2½ ^s. Pracht-Ausgabe III. 3½ ^s

van der Kolk in Brüssel.

Misère et compassion. Gezeichnet von César dell'Acqua. Chromolithographirt von Simonau & Toovey. Fol. 1 ^s 18 N^g

Limbarth in Wiesbaden.

Die grosse Glocke auf dem Münster zu Schaffhausen. Aufgenommen von J. J. Beck. Lithographirt von C. Groschwitz. Zur Erinnerung an die Säcular-Feier von Schiller's Geburt den 10. November 1859. Fol. Tondruck 15 N^g

Riegel's Verlag in Berlin.

Der Eisenbahn-Hochbau. In einer Sammlung ausgeführter Bahnhöfe und anderer dazu gehöriger Baulichkeiten. Dargestellt von Edmund Hacault. V. Lieferung. Der Königlich sächsische Staatsbahnhof zu Leipzig. (4 Lithographien und 4 Seiten Text.) Fol. 1 ^s

Veit & Co. in Leipzig.

Joh. Gust. Droysen. Portrait mit Facsimile. Gezeichnet von Bendenmann. Gestochen von H. Bürckner. Fol. Chines. Papier 1 ^s

T. O. Weigel in Leipzig.

La Renaissance monumentale en France; spécimens de composition et d'ornementation architectoniques empruntés aux édifices construits depuis le règne de Charles VIII jusqu'à celui de Louis XIV, par Adolphe Berty. 1—4. Livraison (à 2 Stahlstiche und 4 Seiten Text). gr. 4. à 14 N^g

v. Zabern in Mainz.

Die Alterthümer unserer heidnischen Vorzeit. Nach den in öffentlichen und Privatsammlungen befindlichen Originalien zusammengestellt und herausgegeben von dem Römisch-Germanischen Centralmuseum in Mainz durch dessen Conservator L. Lindenschmit. 5. Heft. (8 auf Stein gravirte Tafeln und 8 Blatt Text.) gr. 4. 25 N^g

Nichtamtlicher Theil.

Quousque tandem?

Eine bedeutende Verlagshandlung „an der Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland“ hat mit Anfang dieses Jahres den Verkehr über die süddeutschen Commissionsplätze aufgegeben und versendet und rechnet nur noch über Leipzig. Als Gründe für dieses Aufgeben werden die Langsamkeit des Expeditionswesens und der Mangel eines Centralplatzes in Süddeutschland hervorgehoben, zwei Gründe, deren Richtigkeit einerseits nicht geläugnet werden kann, deren Beseitigung aber andererseits durchaus nicht außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt. Der erste Grund, die Langsamkeit des Verkehrs, würde mit der Beseitigung des andern, der Annahme eines allgemeinen Centralplatzes, von selbst wegfallen, denn nur das stationsweise Herumschicken der Pakete von einem Orte zum andern macht die Beförderung schwerfällig.

Aus langen und bitteren Kämpfen ist Stuttgart als Central-Abrechnungsplatz hervorgegangen; die älteren Rivalen mußten vor der Macht der Verhältnisse die Segel streichen, und ihr Haupteinwand, daß Stuttgart kein Wechselplatz und deshalb ungeeignet sei, wurde vor der Praxis zu nichte. Die Commission, d. h. Abrechnung und Expedition, muß aber vereinigt sein. Fassen wir nun die Erfordernisse für einen Central-Expeditionsplatz ins Auge, so ergibt sich, daß Stuttgart in dieser Hinsicht allen Bedingungen mehr als jede andere Stadt entspricht. Die bedeutende und stetig zunehmende Verlagsproduction Stuttgarts legt ein solches Gewicht in die Waagschale, daß es kaum nöthig ist, auch die übrigen Vortheile des Ortes, seine günstige Lage im Mittelpunkte des deutschen Sü-

dens, und auf seine Schienenwege, die die Verbindung nach allen Seiten hin herstellen und in steter Ausdehnung begriffen sind, besonders hinzuweisen.

Bermöge dieser günstigen Verhältnisse ist Stuttgart schon seit Jahren Haupt-Expeditionsplatz für den süddeutschen Buchhandel geworden, und die Mehrzahl der süddeutschen Handlungen hat in richtiger Würdigung der Vortheile einer Centralisation die Nebenplätze aufgegeben. Leider ist aber immer noch eine Anzahl vorhanden, die theils aus Vorliebe für das Altgewohnte, theils aus natürlicher Opposition das Bestehen der kleinen Nebenplätze zum Nachtheile des Ganzen durch ihre Versendungen fristet. Die Existenz von Provinzial-Commissionsplätzen, wie Frankfurt und Augsburg, ist allerdings für einzelne benachbarte Sortimenter gelegen, allein dessenungeachtet sollten und könnten die Verleger Stuttgart als Centralplatz aufstellen, indem sie Nova und Verlangtes nur dorthin, und zwar direct versenden. Wenn, was bis jetzt der Fall nicht war, alle süddeutschen Verleger die Verlangzetteln wöchentlich ein oder mehrere Male mit Post sich von ihrem Stuttgarter Commissionär schicken ließen und direct expedirten, so würde bald statt der bisherigen Weitläufigkeit ein rascher Verkehr eintreten. Zudem ist das Einfachste und Kürzeste gewöhnlich auch das Billigste, und die bisherigen Klagen über ungeheure Spesen werden verstummen, mag man für den Centralplatz Frankatur wählen, oder den Rothstift fortregieren lassen.

Wie lange noch soll der Schlendrian über den Fortschritt, Unverstand und Engherzigkeit über Einsicht und Gemeinfinn die Herrschaft behalten?